

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

58 (9.3.1901) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hof- und Kammerstraße Ecke  
nachst. Kaiserstr. u. Marktpl.  
Erlaube Telegramm-Adressen:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug:  
Im Verlage abgeholt  
60 Wg. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
Quartalsweise: M. 2.10.  
Halbjährlich: M. 3.80.  
Jährlich: M. 7.00.  
Frei ins Haus bei täglich  
5mal. Zustellung M. 2.50.  
Eingel. Nummern 5 W.  
Doppelnummern 10 Wg.  
Anzeigen:  
Die Zeitsp. 20 Wg.,  
die Restzeitsp. 60 Wg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergartens.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
A. Münder-Spacher,  
Königlich in Karlsruhe.  
Notationsband.  
Notariell begl. Auflage  
vom 9. März 1900:  
27,052 Expl.  
In Karlsruhe und Um-  
gebung über  
15 000  
Abonnenten.

Nr. 58. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Samstag den 9. März 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 7. März.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

### Bei Berathung des Marineetat's

fragt Abg. Müllers-Kaiserlautern an, ob es wahr sei, daß die Marine noch nach dem Erlaß des Fleischbeschaugesetzes Konserven aus Amerika eingeführt habe. Weidner wünscht ferner eine Statistik über die Verproviantirung der Marine.

Staatssekretär v. Tirpitz erklärt: Wir waren im vorigen Jahre nicht in der Lage, inländische Konserven bestimmter Art zu beschaffen, es gab bisher solche nicht in Deutschland. Wir mußten daher den Mobilmachungsbedarf aus den bisherigen Bezugsquellen entnehmen. Noch vor dem Erlaß des Fleischbeschaugesetzes sind die Inlandfabriken angewiesen, über die einheimischen Konservenfabriken Ermittlungen anzustellen. Bereits im Herbst konnten wir einheimische Konserven bestellen.

Abg. Bebel (Soz.) fragt an, ob der deutsche Flottenverein der Marine Geldbeiträge angeboten und ob die Marine dieselben angenommen habe; ferner, ob es wahr sei, daß dem Kreuzer „Fürst Bismarck“ auf der Fahrt nach China ein Unfall zugefallen sei.

Staatssekretär v. Tirpitz erklärt, der Marine ist bisher kein Geld vom deutschen Flottenverein gegeben worden. Der Auslandsflottenverein beschlößt allerdings Gelder zu sammeln. Wenn aus der Annahme der Schenkung Kosten erwachsen, unterliegen sie natürlich der verfassungsmäßigen Bewilligung des Reichstages. Der Auslandsflottenverein will die Deutschen im Auslande zu national-deutschen Zwecken zusammenführen. Das ist nur mit Wärme zu begrüßen.

Abg. Mollenhuth (Soz.) weist auf die große Verluste hin, welche die deutsche Marine seit 1878 an Schiffen und Mannschaften erlitten habe. Offenbar geschehe nicht genug für Rettungsmittel. Sie würden auch nicht zeitig genug vorgenommen, sondern es würden Rettungsboote ausgebaut und sonstige patriotische Kundgebungen veranstaltet.

Staatssekretär Tirpitz erklärt: Es ist ganz selbstverständlich, daß die Rettungsmittel regelmäßig in der Marine geübt werden. Drei Kriegsschiffe seien spurlos verschwunden. Dabei wurde natürlich Niemand gerettet. Bei der „Gneisenau“ konnten die Schiffsbote gerettet werden. Die größten Verluste traten durch die Brandung ein und gegen die Brandung ist kein Kraut gewachsen. Nur durch das planmäßige Vorgehen des Kommandos konnten so viele Mannschaften gerettet werden.

Abg. Semler (natl.) wünscht Aufseherung der Werftmaschinen zweiter Klasse und Werftschiffsführer.

Abg. Bebel (Soz.) fragt, wenn die Marine noch Büchsenfleisch ankauft, nachdem wir das Fleischbeschaugesetz verabschiedet haben, beweist dies, daß das Gesetz nicht deshalb erlassen wurde, weil das Büchsenfleisch gesundheitsgefährlich ist, sondern nur, um den Agrariern einen Gefallen zu thun.

Abg. Mollenhuth kommt nochmals auf die Rettungsmittelregeln in der Marine zurück.

Staatssekretär v. Tirpitz führt aus: Ein Vergleich für die Verluste der Kriegs- und Handelsmarine läßt sich nicht ziehen. Wir hatten auch Verluste, wobei kein Menschenleben zu Grunde gegangen ist. An der Westküste von Jütland ist ein Schiff untergegangen, ohne daß ein Menschenleben zu beklagen war. Von 460 Mann der „Gneisenau“ sind 420 gerettet worden. Das ist verhältnismäßig günstig.

Abg. Graf Plinkowitz protestirt gegen Mollenhuths Behauptung, daß seitens der Marine nicht alles geschieht, um Unglücks-

fälle zu vermeiden. Unsere Marine ist doch vorbildlich. Natürlich ist bei der Kriegsmarine das Risiko größer als bei der Handelsmarine. Für die Erklärung bezüglich des Büchsenfleisches sei er dem Staatssekretär dankbar.

Das Gehalt des Staatssekretärs wird hierauf bewilligt, ebenso das ganze Ordinarium ohne Debatte.

Zur Extraordinarium beantragt die Kommission einige Abstriche. Ferner beantragt sie eine Resolution, der Reichskanzler möge im Interesse der Ersparris die Errichtung eines Panzerplattenwerkes auf Reichskosten erwägen.

Referent Müller-Fulda weist darauf hin, daß das Marineamt der Vereinigten Staaten bereits im Vorjahre 400 Mark pro Tonne Panzerplatten weniger gezahlt habe als unsere Marine. Das bedeuete für die Bauzeit des Flottenprogramms einen Nachtheil von 3 Millionen Mark.

Staatssekretär v. Tirpitz erklärt: Bezüglich des Panzerplattenpreises sind zwischen Krupp und dem Reichsmarineamt Unterhandlungen gepflogen. Krupp bot eine Preisermäßigung von 150 Mark an, wenn das Reichsmarineamt einen Jahresbedarf an Panzerplattenmaterial nicht unter 6000 Tonnen bestelle. Da Krupp auch sonst noch kleine Ermäßigungen gewähren will, ergibt sich eine Preisdifferenz gegenüber den amerikanischen Platten von 220 Mark loco Essen. (Zuruf links: Auch noch genug.) Krupp erbot sich weiterhin zu noch erheblicheren Preisermäßigungen, wenn die Bestellungen auf eine Reihe von Jahren gesichert sei. (Lachen links.) Hierüber schweben noch Verhandlungen. Krupp hat es an Entgegenkommen nicht fehlen lassen und wir werden zu dem Resultat kommen, daß unsere Panzerplatten nicht theurer werden als die amerikanischen.

Abg. Müller-Fulda hält das Entgegenkommen Krupps für nicht genügend und bittet an der Resolution festzuhalten.

Die Resolution wird hierauf gegen die Stimme Norddorff's angenommen.

Das Extraordinarium wird ohne weitere Debatte gemäß den Kommissionsanträgen bewilligt.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr. Erste Berathung des Gesetzes betreffend Unfallfürsorge für Soldaten. Ferner kleinere Vorlagen.

Schluß gegen 3 Uhr.

## Das Attentat auf den Kaiser.

Berlin, 7. März. Alle Nachrichten, die aus der Umgebung des Kaisers herkommen, bestätigen, daß der Verwundung eine so gefährliche Wundung sie hätte nehmen können, zur Zeit kein bedenklicher Charakter innewohnt. Der Kaiser wird allerdings noch mehrere Tage das Bett hüten müssen, aber er ist fieberfrei und trotz des reichlichen Blutverlustes bei gutem Allgemeinbefinden. Als das Geschehen ihn auf der Fahrt zum Bahnhof in Bremen traf, hat er in bewundernswerther Weise seine Ruhe bewahrt und seine Schmerzen zu verheimlichen gesucht. Auch bei der Ankunft in Berlin auf dem Bahnhof, wo sich auf die Nachricht von der Verwundung sowohl die Kaiserin als auch der Reichskanzler Graf Bülow eingefunden hatten, suchte er sofort alle Verorgnisse zu streuen. Die Kaiserin hingegen war sehr erregt und brach in Thränen aus.

Offenlich wird die gesunde Natur des Kaisers zu einer recht baldigen völligen Genesung mit beitragen. Im königlichen Schloß treffen von allen Seiten von hoch und gering, vom Inland und vom Ausland die herzlichsten Glückwünsche ein, daß

der Kaiser so glücklich einer schweren Lebensgefahr und einer schweren Verletzung entgangen ist, das ganze deutsche Volk theilt diese Glückwünsche.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser wird voraussichtlich etwa 14 Tage das Zimmer hüten müssen. Die Verwundung ist ziemlich dicht am Auge, das deshalb geschützt werden muß.

Das selbe Blatt schreibt sodann: Der Kaiser war gestern bei der Abreise von Bremen auf der Fahrt vom Rathhause nach dem Bahnhof einer ersten Lebensgefahr ausgesetzt. Der Mensch, dessen Hand gegen die geheiligte Person des Reichsoberhauptes ein Eisenstück schleuderte, scheint nach den bisherigen Feststellungen mit epileptischen Krankheitsercheinungen behaftet zu sein, unter deren Einfluß er vielleicht bei der Vollbringung der sinnlosen That handelte. Aus dankerfülltem Herzen preisen wir das gnädige Geschick, das über das theure Leben des Kaisers in einem verhängnißvollen Augenblick waltete. Der Kaiser bewahrte nach dem Anschlag eine außerordentliche Ruhe und verrieth durch kein Anzeichen seine Schmerzen, die sich bald nach dem Wunde einstellen. Erst als auf dem Bahnhof ein kleiner Junge rief: „Der Kaiser blutet ja!“, wurde die Aufmerksamkeit der Umgebung des Kaisers, der bis dahin kein Wort über den Vorfall verloren hatte, auf die Wunde gelenkt. Während der Fahrt nach Berlin untersuchte Leibarzt Dr. Ziegler die Wunde und legte den ersten Verband an. Der Blutverlust war erheblich; auch der kaiserliche Mantel wies Spuren davon auf. Der Kaiser erwähnte in seinem Telegramm an den Reichskanzler auf der Fahrt bei Uelzen er habe mäßige Schmerzen, fühle sich aber sonst wohl.

In Bremen, 7. März. Der Attentäter Weiland hat bei seinem ersten Verhör erklärt, er habe keine Ahnung, wie er zu der ihm zur Last gelegten That gekommen sei. Er leide an Erregungszuständen, während deren ihm das Bewußtsein schwinde. Einen solchen Anfall habe er augenblicklich hinter sich. Er könne sich erinnern, noch bei Bewußtsein gehört zu haben, daß der Kaiser nachmittags nach Bremen kommen werde. Von dem was seitdem geschehen sei, habe er keine Ahnung. Nur von einigen Szenen habe er eine dunkle traumartige Erinnerung, so z. B. eines Transportes nach dem Stadthause. Ganz unbekannt sei ihm dagegen, daß er einen Anschlag gegen den Kaiser ausgeführt habe. Er habe jedenfalls einen solchen in keiner Weise geplant. In seinen Erregungszuständen bekomme er gefährliche Wuthausfälle. Auf die polizeilichen Organe und den Arzt macht Weiland I. „D. S. A.“ nicht den Eindruck eines Simulanten. Weiland stammt aus dem benachbarten Bassum. Die Untersuchung ergab, daß der Attentäter thatsächlich Epileptiker ist. Der „Frankf. Bzg.“ zufolge scheint er sonst harmlos und ist noch unbestraft. Das von einer Kollthür stammende Wurfschwert war 550 Gramm schwer.

Bremerhaven, 7. März. Die Anprache, welche bei dem heutigen Stapellauf des ersten Schulschiffes des deutschen Schiffsvereins Prinz Heinrich hielt, hatte folgenden Wortlaut:

„Mit Genehmigung der hohen Festversammlung möchte ich in einigen Worten dessen gedenken, das unser Herz tief bewegt. Ich bin in der glücklichen Lage, sagen zu können, daß es Seiner Majestät den Verhältnissen nach gut geht. (Lebhaftes Bravo.) Eine Schonung von 8 bis 14 Tagen wird nöthig sein, um Seine Majestät wieder herzustellen. Ich möchte dem noch antworten.“

## Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstede.

(59. Fortsetzung.)

Unter den Linden sitzt Adeltraut mit Cornet, Biermann und Sergei wandeln durch die Felder, die Kinder tummeln sich in den Gängen umher. Der junge Offizier liegt halb zu den Füßen seiner künftigen Stiefmutter, welche, mit einer feinen Handarbeit beschäftigt, lächelnd auf seine Worte lauscht.

Rangsam und unhörbar kommen die beiden Damen näher. Da knacht ein Ast unter der Füßlein Füßen, Adeltraut blickt empor. Sie weiß nicht, wie ihr geschieht. Sie sieht eine markante, hohe Gestalt, die lautlos zu ihren Füßen niedersinkt, ein blondes Haupt, welches sich in ihren Schooß schmiegt.

„Magdalene, Magdalene, liebe, süße Schwester —“

Cornel von der Straaten hat sich emporgeschoben, geistesleisch — die Hand des starken Mannes sucht nach einer Stütze.

Magdalene! Ja, das, das ist sie!

Magdalene, sie die er geliebt hat mit aller Kraft seiner Seele, sie, die er noch namenlos liebt, heute empfindet er es. Wortlos, schweigend liegt sie der Schwester zu Füßen, sie mit beiden Armen umfangend.

Cornel von der Straaten will gehen, aber ein flehendes, fragendes Blick Adeltrauts trifft ihn und heißt ihn bleiben.

„Magdalene,“ wie weich und zärtlich das klingt, wie sanft Adels Hand über das blondhaar gleitet. „Liebling, siehe doch auf! Mein Gott, Du weinst?“

Da richtet Magdalene das Haupt empor, die blutige Schramme wird sichtbar, welche sich leuchtend über ihre Wange zieht. In ihren blauen Augen liegt ein heißes Fieber.

„Adeltraut, höre mich nicht von Dir! Ich bin heimgekommen,

arm und elend! Sieh, wie mich die Hand des Fürsten gezeichnet hat!“

„Magdalene, um Gotteswillen!“

„Er hat gewagt, mich zu schlagen, und da floh ich zu Dir, dem einzigen Wesen, welchem ich vertraue, trotzdem ich un dankbar und pflichtvergessen war. Ich habe gebüßt. Habe ich noch ein Heimathsrecht hier?“

„Ja, Maggie, das hast Du! So lange ich lebe, ist mein Herz Deine Zuflucht. Ich danke Dir, daß Du an mich geglaubt hast in der Stunde der Noth. Aber, liebe, kleine Schwester, hast Du auch wohl bedacht, was dieser Schritt, den Du gethan, für Folgen haben wird? Demidoff wird Dich zurückfordern und —“

„Lebendig folge ich ihm nicht! Und schickst Du mich fort, dann fallen die Folgen auf Dein Haupt. Es ist nicht die Erregung dieses Augenblicks, die aus mir spricht, sondern mein fester, unwiderstehlicher Entschluß, Adeltraut. Als ich des Fürsten Haus verließ, da zerbrach ich die Ketten, welche mich längst blutig gedrückt haben. Aber noch eines! Ich komme nicht allein. Ich bringe Jemand mit, welche Dir gleich mir Unrecht gethan hat und nun um Deine Verzeihung bitten möchte.“

Die Fürstin ergreift Friedes Hand und zieht sie zu der Schwester heran.

„Friede — Friede Mähler!“

„Ja, ich bin es!“ Nie ist das Mädchen schöner gewesen, als in diesem Augenblick, wo sie mit Stolz das gesenkte Haupt emporrichtet und Fräulein von Weidlingen in's Auge sieht. Magdalene hat Recht, auch ich habe gebüßt an Ihnen, ich habe Ihnen um eines Wahnes willen entrisen, was ich hätte erhalten helfen sollen. Können Sie mir vergeben?“

„Auch ich bin nicht ohne Schuld, ich bin wohl Ihnen gegenüber zu stolz gewesen, Friede.“

„Amaome unsere Schwester, Ab!“ bittet die Fürstin ernst. „Du weißt nicht, was sie mit in St. Petersburg aewesen ist!“

„Und Du mir, Magdalene!“

„O Friede — und wir haben Dich so sehr mit Schmerzen gesucht! Hast Du Doktor Wolffhardts Brief nicht bekommen, den er nach St. Petersburg richtete?“

„Nein, — nein!“

„Amaome Friede, wo bist Du denn die ganze Zeit gewesen?“

„In meinem Schuß!“ Magdalene ergreift der Schwester Hand mit sanftem Druck. „Das wird Biermann und Doktor Wolffhardt heftlich genug sein.“

Cornel hat die Damen längst verlassen. Er ist hinausgegangen in seines Vaters Gemächer, wie in einem schweren Traum, und sieht nun, in schmerzliches Sinnen verloren, am Fenster.

Der „schöne Schwan“ ist heimgekommen, herabgestürzt aus strahlender Höhe mit zerbrochenen Flügeln! War das wirklich noch die einst so stolze, siegesgewisse Magdalene, welche drunten der Schwester abtittend zu Füßen lag? War diese schöne, gebrochene Frau dieselbe, welche ein Spiel mit seiner Anbetung, seiner Liebe getrieben hatte?

Sein Groll, all sein bitteres Gedanken ist verfliegen. In seinem großen, guten Herzen wächst unendlich Erbarmen mit dem Weibe seiner Liebe empor. Seine Hände trauern sich zusammen. O, nur hinkönnen, um den Schurken zu züchtigen!

„Cornel,“ wedt ihn eine sanfte Stimme hinter sich aus seiner Verunkenheit, und Adeltraut neigt sich über ihn. Er ergreift ihre Hand und hält sie fest.

„Dank, daß Du kamst! Du weißt also, wie weh mir ist!“

„Gewiß, lieber, lieber Cornel!“

„Adeltraut, wenn ich ein Recht hätte, diesen — Glenden zu Boden zu schlagen, wie einen tollen Hund, Du weißt nicht, wie leicht mir dann sein würde!“

„Und meinst Du nicht, daß Magdalene ohne Blutvergießen aus diesen verhassten Banden befreit werden kann? Wenn sie fest bei ihrer Weigerung, zurückzukehren, beharrt und die Mißhandlungen anführt, kann eine Trennung dieser unseligen Ehe doch nicht allzu schwer sein.“

(Fortsetzung folgt.)



daß ich glaube, mit Bestimmtheit sagen zu können, auf Grund meiner Kenntnis des Charakters und des hohen Sinnes Seiner Majestät des Kaisers: S. Majestät wird angesichts der treuen Bremen nicht im mindesten auf den Staat Bremen auch nur ein Grammen fallen lassen, was wider ihn sprechen würde. (Lautes Bravo.)

Königsberg, 7. März. Die Bürgerchaft, die die Majestäten Sonntag hier zu sehen hoffte, und für den festlichen Empfang schon Vorbereitungen traf, ist tief ergriffen über die gegen den Kaiser gerichtete schandwürdige That. Die nach und nach gemeldeten Einzelheiten, die von den Zeitungen durch Extrablatt und Anschlag schnellstens verbreitet wurden, bildeten das allgemeine Gesprächsthema. Laut amtlicher Bekanntmachung ist die Einweihung der Königin Luise-Gedächtniskirche vorläufig verschoben.

Karlsruhe, 7. März. In besonderer Audienz sprach das Großherzogpaar, das dem Kaiserpaar auch telegraphisch seine Glückwünsche überbrachte, dem preussischen Gesandten v. Eifenberg die freudige Teilnahme aus, daß der Kaiser von großer Lebensgefahr gnädig bewahrt blieb. (St. P.)

Stuttgart, 7. März. Der König sandte auf die Nachricht von der Gefahr, der den Kaiser entgangen ist, telegraphisch einen Glückwunsch an ihn.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ließ der Gesellschaft „Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine“ abermals 10 000 Mark übersenden. Er bestimmte dieselbe Summe für die Häuser in Kiel und Flintau. Die Eröffnung des Seemannshauses in Flintau und der Baubeginn in Wilhelmshaven ist noch für dieses Jahr in Aussicht genommen.

In Gesteinmünde ist das erste Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins gestern Nachmittag auf der Werft von Tecklenburg vom Stapel gelaufen. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg taufte das Schiff „Großherzogin Elisabeth“.

Zur Meher Bischofsfrage ist der „Germania“ aus Rom die Nachricht zugegangen, daß der Papst zu wiederholten Malen mit größter Entschlossenheit seinen Willen kundgegeben hat, den von der Regierung für den Meher Bischofsitz vorgeschlagenen Herrn von Busch nicht zu befähigen und zwar aus Gründen, die mit der Politik nichts zu thun haben.

Berlin, 7. März. In der Budgetkommission des Reichstages, die die Beratung des Kolonialetat fortsetzte, theilte beim Etat für Südwestafrika auf eine Anfrage Webers Kolonialdirektor Stübel mit: Prinz Prosper Arenberg wurde wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Die Strafe wurde zuerst auf dem Gnadenwege in 15 Jahre Zuchthaus und demnach in 15 Jahre Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere gemildert. Arenberg verbüßt jetzt seine Strafe in Hannover.

Auf eine Anfrage Stühls erklärt Stübel, daß die Gefahr der Kinderpest sehr herabgemindert sei und daß ein Vortreff nur in geringem Umfange stattgefunden habe.

Niederlande.

Amsterdam, 7. März. Heute Vormittag wurden im königlichen Schlosse Abordnungen empfangen, die der Königin und ihrem Gemahl ihre Geschenke darbrachten. Die in Moskau lebenden Holländer überreichten eine Gruppe von Bildern aus dem Reich, insbesondere Moskaus, die aus Südafrika Ausgewiesenen eine Huldbildungsadresse. Das Nationalgeschick der Niederländer ist ein Diadem, zwei Kranspannen, ein Halsgeschmeide aus Brillanten und Saphiren, alles Amsterdamer Arbeit. Die Stadt Amsterdam überreichte als Angebinde ein silbernes Tafelgeräth. Die Eisenbahngesellschaft schenkte einen vollständigen, für die königliche Familie bestimmten Eisenbahnzug. Zahlreiche Vereine aus dem ganzen Lande und den Kolonien, Meer und Marine, sowie die Bürgergarde sandten ebenfalls Geschenke. Das Hochzeitsgeschenk des Präsidenten Krüger für die Königin besteht in einem silbernen Tintenfaß, das die „Gelberland“ darstellt, die Krüger nach Europa brachte.

Frankreich.

Déroulède und Buffet.

Aus Paris, 7. März, wird uns geschrieben: Déroulède will sich um jeden Preis mit Buffet schlagen. Da die Vertrauensmänner auseinandergingen, ohne sich über diesen Punkt geeinigt zu haben, so telegraphirte Déroulède gestern aus Madrid an den Vertreter des Herzogs von Orleans nach Brüssel: „Wie meine Zeilen mir aus Paris melden, verweigern mir Ihre Bevollmächtigten wie das Zurücknehmen Ihrer Worte, so auch die Genußgenussung. Ich erweise Ihnen die Ehre, nicht zu glauben, daß dies Ihr letzter Bescheid sein soll. Er würde einen allzu großen Gegensatz bilden zu Ihren beleidigenden und herausfordernden Versuchen, denn ich dachte keineswegs an Sie, und Sie waren es, der Sie mir den Fehdehandschuh hinwarfen. Jetzt, da ich ihn aufgehoben habe, ist es nicht denkbar, daß ein Mann, der freiwillig die Rolle des Kampfes des Königs übernimmt, das Hosenband ergriffe. Ich mag lieber glauben, daß die Wahl der Waffen Ihre Befolgung erregt; die will ich Ihnen aber lassen: „Herr André Buffet, Sie sind ein königlicher Bürger.“ Brief folgt, und ich folge dem Briefe. Déroulède.“

Es heißt nun, Déroulède habe seine Freunde Maurice Barès und Dr. Devillers nach Genf bestellt, wozu er sich über Genoa begeben will. André Buffet seinerseits telegraphirt aus Brüssel an das politische Bureau des Herzogs von Orleans in Paris, dessen Leiter Paul Dezinc in seiner Abwesenheit ist, er erachte die erste Affaire mit Déroulède für erledigt; jetzt aber begimme infolge der Beleidigung, die ihm von diesem zugefügt wurde, eine zweite. Sobald er in den Besitz der Adresse Déroulèdes gelangt werde, beabsichtige er, die Freunde, die sich ihm zur Verfügung stellten, um ihre Dienste zu erfragen.

Der Hafnarbeiter-Ausland in Marseille.

Marseille, 7. März. Die Versuche, zwischen den Speditoren und ausländischen Arbeitern eine Annäherung herbeizuführen, sind gescheitert. Erstere entschlossen sich, keine Kongresse zu machen und weigerten sich, in mündliche Erörterungen einzutreten. Die Ausständigen bestehen auf ihren Forderungen, widerstreben jedoch nicht der mündlichen Aussprache mit ihren Patronen. Die Sache steht wie am ersten Tage, die Lage ist verhängnisvoll für den Marceller Handel. Zwei Raffinerien stellen den Betrieb ein. Viele Familien sind arbeitslos. Mehrere gewerbliche Betriebe sprechen die Absicht aus, die Arbeit mangels Kohlen u. Rohmaterials einzustellen. Es ist die Rede davon, gewisse Bureaubeamte der Schiffahrtsgesellschaften zu verabschieden. Unter den Streikenden macht sich das Glend fühlbar. Obgleich die Zahl der Streikenden auf den Quais größer ist als gewöhnlich, herrscht vollkommene Ruhe.

Und die letzten Nachrichten aus Marseille lauten immer trostloser. Nicht nur ist das Ende des Streiks der Hafnarbeiter nicht abzusehen, sondern er scheint sich noch ausdehnen zu sollen, da heute Vormittag aus die Fahrten eine Versammlung hielten, um darüber zu beraten, ob sie ebenfalls ihre Thätigkeit einstellen sollten. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, weil von den 6000 Mitglieder der Arbeiterchaft sich nur etwa sechshundert auf der Arbeitsbörse eingefunden hatten.

Statten.

Das Ministerium Zanardelli vor der Kammer.

Rom, 7. März. Das neue Ministerium stellte sich heute der Kammer vor. Zanardelli entwickelte sein neues Programm der Steuererleichterung, das hauptsächlich die Abschaffung des Oktrois in 260 kleineren Gemeinden und die Aufhebung der städtischen Maßsteuer betrifft. Der Anstoß der Einnahmen wird durch die progressive Erhöhung der Quoten der Erbschaftsteuer, der Steuer auf Pulver und den Gelbmetallstempel gedeckt. Die Rede wurde lt. „F. Zg.“ sehr wohl aufgenommen. Die politischen Kreise sind unzufrieden, weil die Regierung die versprochene Reduktion des Salzpreises mit Rücksicht auf die Staatsfinanzen aufgegeben hat.

Amliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Februar d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Stadtrath Dr. Winterberg in Berlin das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstes Ordens vom Jahrbücher Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Februar d. J. gnädigt geruht, dem Professor Dr. Gustav Seimann an der Universität Freiburg den Charakter als Hofrath zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Februar d. J. gnädigt geruht, den Postsekretär Ernst Knebel aus Konstanz zum Oberpostdirektionssekretär bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Karlsruhe zu ernennen.

Durch Entschliegung des Groß. Ministeriums des Innern vom 26. Februar d. J. sind Regierungsbaumeister Karl Ritterratsh in Mannheim zur Wasser- und Straßenbauinspektion Freiburg, Regierungsbaumeister Karl Wieland, 3. St. Hilfsarbeiter bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, zur Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen und Regierungsbaumeister Rudolf Sprenger in Freiburg zur Rheinbauinspektion Mannheim berufen worden.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern. Dem Verwaltungskassier Georg Schweinfurth beim Amt Offenburg wird eine Aktuarsstelle beim Amt Mannheim übertragen;

Aktuar Franz Diebold beim Amt Waldshut wird zum Amt Offenburg berufen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Berufen wurden: die Aktuare: Stuh, Peter, beim Amtsgericht Mannheim, zum Notariat Baden III.

Groner, Friedrich, bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, zum Amtsgericht daselbst.

Harjch, Theodor, beim Amtsgericht Karlsruhe, zur Staatsanwaltschaft Mannheim.

Ziegler, Georg, in der Kanzlei des Ministeriums, zum Amtsgericht Karlsruhe.

Galmbacher, Eugen, beim Notariat Freiburg V, zur Kanzlei des Ministeriums.

Seeger, Daniel, Amtsgerichtsdiener mit Gefängnisdienst in Staufen, in gleicher Eigenschaft nach Ettenheim.

Ernannt wurde: Spittler, Ernst, Aufseher am Männerzuchtshaus Bruchsal, zum Amtsgerichtsdiener mit Gefängnisdienst in Staufen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche der Groß. Zollverwaltung.

Ernannt: Maier, Karl, Finanzassistent in Konstanz, zum Hauptamtshilfen und nach Mannheim berufen.

Möbe, Hermann, Grenzaufseher in Neuhaus, zum Zollbeamten beim Nebenzollamt II daselbst.

Uebertragen: Hoff, Georg, Hilfsaufseher in Mannheim, die Stelle eines Grenzaufsehers in Sickingen.

Berufen: Jäger, Kornel, Grenzaufseher in Untereggingen, nach Erzingen.

Mayer, Josef, Grenzaufseher in Grenzach, nach Untereggingen.

Steiner, Friedrich, Grenzaufseher in Sickingen, nach Grenzachernhörn.

Schmidt, Johann, Grenzaufseher in Erzingen, nach Grenzach.

Statmäßig angestellt: Brändle, Thomas, Grenzaufseher in Sickingen.

Denzel, Karl, Grenzaufseher in Weiskopf.

Doh, Matthias, Grenzaufseher in Weiskopf.

Entlassen: Gammann, Kornelius, Grenzaufseher in Weiskopf, auf Ansuchen.

Tammgartner, Josef, Grenzaufseher in Grenzach.

Badische Chronik.

Mannheim, 7. März. Gestern Nachmittag verunglückte der hier wohnende verheiratete Tagelöhner Arthur van Nooy auf der Mühlau im Fruchtbahnhof, indem er aus Unvorsichtigkeit unter die Güterwagen eines Rangirzuges gerieth und ihm beide Beine und der rechte Arm abgefahren wurden.

Seidelsberg, 7. März. Seitens des kaiserlichen Herrn Kapitänleutnants Funke, welcher im letzten Jahre die Rhein-Torpedoboot-Division kommandirte und unlängst auf dem Schulschiff „Stein“ einen Unfall erlitt, ist infolge einer von dem hiesigen Stadtrath unter dem 6. v. M. an das Kommando der Marinestation der Ostsee gerichteten Anfrage nach dem Befinden des genannten Offiziers dem Herrn Oberbürgermeister folgendes Schreiben zugegangen:

Gibraltar, den 27. Februar 1901.

An Vord. S. M. S. „Stein“. Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst meinen verbindlichsten Dank auszusprechen für das an das Kommando der Marinestation der Ostsee gerichtete gütige Schreiben vom 6. d. M., durch welches ein höchstloblicher Stadtrath der Kreisstadt Heidelberg seine Theilnahme an dem Unfall, der mich kürzlich an Bord S. M. S. „Stein“ betroffen, in herzlichster Weise zum Ausdruck brachte und welches für mich um so ehrender ist, als daraus hervorgeht, daß in Heidelberg die Erinnerung an den Besuch der Offiziere und Mannschaften der Torpedoboot-Division im Mai vor. Jahres noch lebendig ist.

Euer Hochwohlgeboren darf ich bei dieser Gelegenheit von Neuem versichern, daß allen Offizieren und Mannschaften der Torpedoboot-Division der Tag, welchen sie in Heidelberg zu verleben die Ehre hatten, unvergesslich bleiben wird, und daß sie der Vertreter der Stadt Seidelsberg, welche sich der großen Mühe unterzogen hatten, Empfang und Aufnahme so herzlich und gastlich zu gestalten, in steter Dankbarkeit gedenken.

Indem Euer Hochwohlgeboren ich bitte, einem hochachtungsvollen Stadtrath meine besten Grüße und nochmals meinen herzlichsten Dank zu übermitteln für die mir gesandten wunderhübschen Bilder, welche gelegentlich des Besuchs des alten Schlosses aufgenommen wurden, und Wohlwollenden mitzutheilen, daß ich mich besten Wohlseins erfreue, habe ich die Ehre zu sein

mit der vorzüglichsten Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenster Funke, Kapitänleutnant.

Kosenberg (A. Welsheim), 7. März. Dieser Nächte tobte um 11 Uhr ein starker Sturm, wobei viele Ziegel von den Dächern gerissen und einige Fenster zertrümmert wurden. Gegen halb 11 Uhr verpörrte man einen ziemlich starken Erdschoß, worauf der Sturm sich legte.

Limbad (A. Buchen), 7. März. Das Eisenbahnkomitee theilte unserm Bürgermeister mit, daß die Firma Bering und Wächler auf eigene Kosten eine Ausrüstung des Projektes Limbad-Limbad-Mudau mit sämtlichen Berechnungen und Kostenboranschlägen zur Vorlage an die zweite Kammer vornehmen werde. Zur Ausführung dieser Arbeiten sind bereits Ingenieure genannter Firma in Zahnenbach eingetroffen.

Achern, 7. März. Aus dem schönen Rappelthal sind heute zwei schlimme Unfälle zu melden. Beide ereigneten sich beim Baden von Holz. In Waldbum wurde Landwirth Franz Kauer Kopf auf seinem Hofe von einem rollenden Stamm erfaßt und zu Boden geworfen, wobei er einen Beinbruch erlitt. In Rappelrod gerieth der Holzhändler Jos. Guiber auf dem Bahndamm zwischen die Buffer zweier Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Auffommen gezweifelt wird.

Offenburg, 4. März. Recht leichtsinnig gingen einige Tage vor Weihnachten die Holzhaue Karl Isenmann und Stefan Dehler von Nordrach bei ihrer schon an und für sich nicht ungefährlichen Arbeit zu Werk. Sie fällten im Domänenwald der Gemeinde Schwaibach eine an einem Abhang stehende gegen 30 Meter hohe Buche, unterließen es aber, den in der Nähe arbeitenden Tagelöhner Gottfried Kempf von Nordrach rechtzeitig zu warnen, damit er sich entfernen möge, obwohl sie annehmen mußten, daß der Baum in der Richtung gegen Kempf fallen werde. Kempf wurde von dem Baum getroffen zu Boden geschlagen und starb nach einer Stunde, die unachtamen Holzhaue erhielten gestern von der hiesigen Strafkammer je 4 Wochen Gefängnis zudikt.

Weidenbach (A. Bahr), 6. März. Heute nachmittag entgleiste zwischen hier und Ruchbach ein Zug der Straßenbahn. Die Maschine fuhr direkt ins Ackerfeld hinein. An der gleichen Stelle passierte früher schon ein ähnlicher Unfall. Die Bersehrshörung wurde der „Bahr. Zg.“ zufolge bald beseitigt.

Cenzlingen, 7. März. Der städtische Boranschlag für 1901 ist aufgestellt. Nach demselben beziffern sich die Gesamteinnahmen auf 78 390 M., die Ausgaben auf 109 911 M. Die Auflage an den Bürgern beträgt 3 090 M. Es bleiben somit 28 431 M. durch Umlagen zu decken, welche für Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer 40 Pfg., für die Einkommensteuer 1.20 M. und für die Kapitalrentensteuer 8.8 Pfg. beträgt.

St. Georgen, 7. März. Gestern Nacht kurz nach 1 Uhr brach in dem Fabrikgebäude der Gebrüder Schultze'schen Emailierwerke A.-G. Feuer aus, welchem der ganze obere Stock zum Opfer fiel. Der Schaden ist groß, da in dem zerstörten Theil des Gebäudes die Druckerei untergebracht war und fast alle Pressen und Typen nebst einer großen Anzahl von werthvollen Lithographiesteinen zu Grunde gingen. Man vermutet, daß das Feuer durch unvorsichtige Behandlung eines Ofens entstanden ist.

Saig (A. Neustadt), 4. März. Gestern verunglückte hier der auf dem hiesigen Dampfagewerk beschäftigte Säger Erne indem ihm durch zwei Stämme ein Fuß abgedrückt wurde. Er wurde sofort in das Spital in Lenzfisch verbracht. Erne ist wohlhaft in Mühlkingen und Vater von vier kleinen Kindern.

Aus Baden, 7. März. Mit Genehmigung des Gr. Ministeriums der Finanzen wird bei der Eisenbahnstation Titisee für die mit der Bahn ankommenden für die Gasthöfe am Titisee und auch dem Feldberg bestimmten steuerpflichtigen Sendungen von Wein, Bier und Fleisch eine dem Finanzamt Donaueschingen unterstehende Steuer-Abfertigungsstelle mit Wirksamkeit vom 1. April ds. J. an errichtet.

St. Blasien, 7. März. In der hiesigen Ortsgruppe des „Deutschen Rottervereins“ hält am Sonntag den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der „Krone“ Herr Redakteur Dr. Oberwindt einen Vortrag über: Die Weltlage und die deutschen Interessen in China und Südafrika.

Randern, 6. März. Die für alle Zeiten von Hofrath Ruffmann als „das badische Nizza“ charakterisirte Stadt Randern rüstet sich, nachdem in den letzten Jahren Jubelfeiern des Militärvereins und der Feuerwehr vorangegangen, am 30. Juni 1901 und folgenden Tagen ein Fest größeren Stils in ihren Mauern zu veranstalten, nämlich das 70jährige Bestehen des Gesangvereins Randern, der wohl einer der ältesten des Landes ist und trotz seiner hohen Semester jugendliche Kraft und Mithigkeit sich bewahrt hat. Gleichzeitig wird das Obermarkgräfler Gaufringfest abgehalten und ein Wettkampf für Gau- und Galtvereine damit verbunden werden. Zahlreiche Anmeldungen sind schon erfolgt und die verschiedenen Komitees sind in Aktion getreten, um den werthen Gangesübenden einen würdigen Empfang zu bereiten.

Konstanz, 7. März. Wie man hört, sind Unterhandlungen im Gange, wonach die vor einigen Jahren von der hiesigen Demokratischen Partei gegründete Genossenschaftsdruckerei, Verlag der Konstanzener Abendzeitung, vom 1. April d. J. an in den Besitz des hiesigen Direktors derselben, Herrn Karl August Schwab, übergehen soll. — Der städtische Boranschlag für das Jahr 1901 ist fertiggestellt. Nach demselben wird eine Erhöhung der bisherigen Umlage um 2 Pfg., das ist auf 65 Pfg., nöthig fallen (Krautenshausneubau).

Konstanz, 7. März. Der Wasserstand des Bodensees nimmt lt. „B.“ allmählich wieder zu. Anfangs Januar betrug die Pegelhöhe 2.90 Meter und dann fiel das Wasser langsam bis Ende Februar während der großen Kälte auf 2.44 Meter (Ende Februar 1900 3.17 Meter), so daß die Sandbänke von der Seefröße bis nahe an den Stadtgarten zu Tage traten. Seit Eintreten des Thauwetters steigt das Wasser und heute zeigt der Pegel eine Höhe von 2.62 Meter (1900 3.25 Meter). — Die Dampfmaschinen zwischen Konstanz und Schaffhausen, welche wegen des Glets und des niederen Wasserstandes einige Zeit eingestellt war, wird von heute ab wieder aufgenommen.

Konstanz, 7. März. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Vormittag in Emmishofen. Das 11jährige Töchterchen Lena des Hrn. Malers Moosbrugger war in der Küche mit dem Kochen des Mittagessens beschäftigt. Als dabei das Fleischwasser überprubelte, wollte das Mädchen den Topf vom Herdloch wegziehen, wobei seine Kleider Feuer fingen. Das Kind sprang los, loch brennend auf die Straße, wo das Feuer von Nachbarn gelöscht wurde. Das Kind wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. Es erlitt am Leib und an der Brust schwere Brandwunden, denen es der „Konst. Zg.“ zufolge heute früh erlag.







Vermischtes.

Berlin, 7. März. Der frühere Polizeigagent Schiller, der kürzlich in der Königer Angelegenheit als Berichterstatter thätig war, ist heute früh auf Eruchen der Königer Staatsanwaltschaft wegen Aufstiftung und Verleitung zum Meineide hier verhaftet worden.

hd Hanau, 7. März. Das Schwurgericht verurtheilte den Metzger Gorkt und den Weibhändlermeister Kalsfleisch aus Hessein wegen vorsätzlicher Brandstiftung in drei Fällen zu je 10 Jahren Zuchthaus.

Hessenkirchen, 7. März. Heute sind auf der Feste Consolidation durch Explosion schlagender Wetter 20 Bergleute verunglückt, davon 10 todt, 10 andere theils schwer, theils minder schwer verletzt. Man hofft, daß hiermit die Zahl der Verunglückten erschöpft sei. Bis 7 Uhr Abends sind 5 Tode und 8 Schwerverletzte herangeführt. Da der Stapel eingestürzt ist, ist vorläufig nicht zu den Lebigen heranzukommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Köln, 7. März. Professor Julius Wiggers, ehemaliger Reichstagsabgeordneter ist, 90 Jahre alt gestorben. (B. Z.)

Marseille, 7. März. Unter dem Schutze bewaffneter Truppen mußte heute eine Anzahl Soldaten aufgeboten werden, um für die Besatzungen von Bastia und Bisite in Tunis bestimmte Waaren und Lebensmittel zu verladen.

hd London, 8. März. Der Herzog von Connaught ist gestern zum Großmeister der englischen Freimaurerlogen ernannt worden. Vor seiner Thronbesteigung bekleidete der Prinz von Wales diese Würde.

London, 8. März. Unterhaus. Nachdem die Berathung über den Antrag Balfour, betr. den Ausschluß Widersächlicher von den Sitzungen, die ganze Nacht gedauert, hatte, wurde derselbe heute früh 6 Uhr mit 264 gegen 51 Stimmen angenommen.

Der Unterantrag Dillon: Das Haus solle die Suspension der Iren für den Rest der Session beschließen, wurde mit 413 gegen 79 Stimmen abgelehnt. Der Zusatzantrag Hugh Chevils betr. Verhängung einer Gefängnißstrafe wird mit 426 Stimmen abgelehnt. Daffir stimmte Niemand, was mit großer Heiterkeit aufgenommen wird.

Zum Attentat auf den Kaiser.

Berlin, 7. März. Der Bürgermeister Schultz traf Nachmittags aus Bremen ein und wurde alsbald vom Reichskanzler empfangen, um über die Vorgänge des gestrigen Abends bei der Abfahrt des Kaisers aus Bremen zu berichten. Im kaiserlichen Auftrage theilte der Reichskanzler dem Bürgermeister mit, daß der Kaiser die freundliche Gesinnung für Bremens Bürgererschaft bewahre und sich hierin durch die That eines Einzelnen in keiner Weise betreten lasse.

hd Berlin, 8. März. Auf das Glückwunschtelegramm des Prinzregenten von Bayern antwortete der Kaiser, daß die Bewundung zum Glück unbedeutend sei. Gott habe ihn sichlich bewahrt. Es hätte sehr leicht schlimmer sein können.

hd Berlin, 8. März. Geheimrath Professor v. Bergmann mit dem ein Mitarbeiter des „Tageblattes“ eine Unterredung hatte, bezeichnete die Verwundung des Kaisers als ungefährlich. v. Bergmann war gestern früh telegraphisch ins Schloß bezufen worden. Die Depesche traf ihn aber nicht an. Erst Vormittags kehrte er aus Petersburg zurück, wohin er wegen des Attentats auf den Unterrichtsminister berufen worden war, und begab sich sofort ins Schloß.

Prof. von Bergmann traf den Kaiser bei bestem Wohlsein. Namentlich zeigten sich keine Fiebererscheinungen und keine Schmerzen. v. Bergmann legte nach eingehender Untersuchung der Wunde einen neuen Verband an, den der Kaiser wohl 8 Tage zu tragen gewöhnt sein wird. Nach der Meinung des Chirurgen sind weitere Komplikationen kaum zu befürchten. Die Wunde stellt sich als reine Fleischwunde dar, ohne daß ein Knochen verletzt ist. v. Bergmann wird auch heute wieder zur Konsultation hinzugezogen werden. Voraussichtlich erfolgt im Laufe des heutigen Tages die Ausgabe eines zweiten Bulletin's.

Bremen, 8. März. Die gestern stattgefundenen Vernehmungen des Attentäters Weiland hat ungewisselhaft den Eindruck ergeben, daß er die That unter dem Einfluß seiner geistigen Erkrankung verübte. Zunächst scheint erbliche Belastung vorhanden zu sein. Sein Vater ist ein gewöhnlichsmäßiger Trinker, seine Schwester eine Krampfkranke, sein Bruder hat einen anormalen Brustbau. Er will bei Tisch manchmal Messer und Gabel kurzer Hand nach rechts und links geworfen haben. Diese Angaben haben sich von der Polizei nicht als thatsächlich konstatieren lassen, jedoch erklärten Zeugen, welche ihn genau kennen, daß er ein geistig beschränkter Mensch ist, der häufig an Epilepsie leidet.

Bezüglich der That äußerte sich Weiland, er habe sich den ganzen gestrigen Tag nicht wohl gefühlt und stets einen Anfall befürchtet. Als er mit der heranahenden Menschenmenge auf den Kaiser gewartet habe, sei ihm infolge des Rauchens des Brunnens auf dem Domhofs und infolge des Stimmengewirrs des Publikums die Vorstellung gekommen, daß er wieder, wie vor Jahren als Schiffer auf einem Schiff fahre; er sei dann ganz unruhig geworden und habe im Wahn, er werfe auf Befehl des Kapitäns das Loth aus, das Stück Eisen geschleudert. Dann sei ihm die Besinnung entchwunden.

Bei diesen Aussagen machte Weiland nicht den Eindruck eines Simulanten, sondern eines bedauernswerthen Kranken. Das Eisenstück ist eine sogenannte Rasche von 21 Centimeter Länge, 5 Centimeter Breite und 8 mm Stärke. Das Eisen wog 550 Gramm und war mit 4 Schraubenlöchern versehen und anscheinend noch nicht benutzt. Weiland behauptete, er habe es auf dem Domhofs gefunden. Er bleibt vorläufig im hiesigen Gerichtsgebäude interniert.

hd Kopenhagen, 8. März. König Christian und Prinz Waldemar stattete gestern Vormittag nach Bekanntwerden des Attentats auf den deutschen Kaiser einen Besuch beim deutschen Gesandten ab und weilten ziemlich lange bei diesem.

Die Mittheilung von dem Bremer Attentat auf Kaiser Wilhelm wurde anfangs nicht als ernsthaftes Ereigniß aufgenommen. Spätere Nachrichten ließen dann vermuthen, daß der Kaiser einer wirklich en Gefahr ausgesetzt war.

England und Transvaal.

hd London, 8. März. Die vom Kriegsamt veröffentlichte Verlustliste vom gestrigen Tage umfaßt: 6 Gefallene, 2 Ertrunkene, 14 Verwundete, 24 an Krankheit Verstorbene, 29 Schwerverwundete. 32 Offiziere und 329 Mann sind in ihre Heimath zurückgeschickt worden.

Kapstadt, 6. März. (Neuter.) Heute wurden fünf neue Fälle von Pestkrankungen, zwei Fälle von pestverdächtigen Erkrankungen und acht Fälle von Berührung mit Pestkranken zur Anzeige gebracht. Ein pestverdächtiger Fall wird aus Stellenbosch gemeldet. Der betreffende Patient ist ein Weißer.

hd London, 8. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Schulen sind in Folge des Ausbruchs der Pest geschlossen worden. Die Hafenarbeiter haben die Arbeit vollständig eingestellt.

hd London, 8. März. Die Zahl der gefangenen Buren betrug bis jetzt insgesamt 16,318 Mann. Davon sind 425 Mann auf Ehrenwort freigelassen worden.

hd London, 8. März. Wie aus Kapstadt berichtet wird, hat die Bürgerwehr, die sich am vergangenen Sonntag in Pearston den Buren ergab, nur geringen Widerstand geleistet. Die Buren erbeuteten sämtliche Gewehre, 2000 Patronen, Pferde und Lebensmittel.

Kapstadt, 7. März. (Neuter.) Oberst Gorringe nahm am 5. März Pearston wieder, die Besatzung leistete nur geringen Widerstand.

Kapstadt, 6. März. Nach Ueberschreitung des Dranjessflusses wandte sich De Wet nordwärts in der Richtung auf Philippolis. Die Malansaschützen, die anscheinend von De Wet's Korps detachirt waren, feuerten gestern bei Bissespoort auf einen Bahzug, wurden jedoch von einer auf dem Zuge befindlichen Abtheilung des australischen Kontingents zurückgetrieben. Eine kleine feindliche Abtheilung überfiel am 3. März Bella (Transvaal) und führte 4 Gefangene fort.

hd London, 8. März. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: Es bestätigt sich, daß Präsident Steijn sich nicht mehr in der Nähe von Demet befindet.

hd London, 8. März. Aus Alwal North wird berichtet: Wie verlautet, besetzte eine Abtheilung Buren von 200 bis 400 Mann die Stadt Rouville. Andere Burenabtheilungen sind in verschiedenen Orten des Distrikts aufgestellt worden, um die Bewegungen der Engländer zu beobachten.

Aus besser Quelle wird versichert, daß Präsident Steijn sich in Simthijiel befindet.

Johannesburg, 7. März. (Neuter.) Die Handelskammer hielt gestern eine Sitzung ab, wobei ungefähr ein Drittel der Mitglieder anwesend war. Es wurde eine Kommission gewählt, welche sich zu Gouverneur Milner begeben und die Nothwendigkeit hervorheben soll, daß er sämtliche schädlichen britischen Kaufleuten gestatte, zurückzukehren, damit der Handel wieder auflebe.

Die Vorgänge in China.

Wisselshaven, 7. März. Der Befehlshaber der zweiten Marine-Inspektion, Kontradmiraal Franzius, machte bei Besichtigung des ostasiatischen Abtheilungstransportes den Offizieren und Mannschaften Mittheilung von dem Anschlag auf den Kaiser und verlas ein Telegramm des Kaisers, in dem dieser dem Transport glückliche Reise wünschte. Kontradmiraal Franzius brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Kapelle spielte die Nationalhymne. Der Dampfer „Andaluzia“ mit dem Abtheilungstransport trat Nachmittags 2 Uhr unter lebhaften Rundgebungen der Bevölkerung die Reise nach Japan an.

Berlin, 7. März. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 6. ds.: Die Kompagnie Krüzer des 3. Regiments stieß am 5. ds. südwestlich von Mantcheng auf 400 Mann scheinbar abgedrängter chinesischer Truppen, die nach kurzem Gefecht unter Verlust von 50 Todten, 2 Fahnen völlig zerstreut wurden. Von Tientsin ist am 3. ds. unter Rittmeister Fritsche ein kleines Detachement auf Tchang, und am 5. ds. unter Oberlieutenant Krüstedt ein Detachement von drei Kompagnien Infanterie, eine Kompagnie Reiter, eine Batterie und ein Zug Pioniere auf Jangtsing entsandt, um das Räuberweien zu unterdrücken.

Köln, 7. März. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking vom 6. d. M.: Graf Waldersee beabsichtigt, sich am 14. März nach Kiautschou zu begeben und sich fünf Tage dort aufzuhalten.

London, 7. März. Die „Morning Post“ meldet aus Peking: Großbritanniens Antwort an China betr. des Mand-

schurei-Abkommens rath China die Ratifikation des Abkommens hinauszuschieben, bis die anderen Mächte befragt sind. Die Vertreter der übrigen Mächte in Peking zu berathen. Rußland behauptet, daß die Mandschurei China zurückgegeben werde, in dessen ist die Obrigkeit und Verwaltungsaufsicht russisch, nicht chinesisch. Japans Antwort auf die chinesische Mittheilung, welche über die Vorbereitungen zur Zurückziehung der japanischen Truppen sehr befriedigt ist, betont das Verlangen, anderwärts einen gleichartigen Vortheil zu erhalten. „Daily Mail“ meldet aus Yokohama, die japanische Presse betrachte die Besetzung der Mandschurei durch Rußland als eine Drohung gegen die Unabhängigkeit Koreas und die Sicherheit Japans.

London, 7. März. Aus Peking wird gemeldet: Sieben chinesische religiöse Fanatiker wurden in Paojing auf Tschung Tschangs Befehl hingerichtet; sie sagten, Buddha sei ihnen erschienen und habe ihnen acht Millionen Götter gegeben, die helfen sollten, die Ausländer zu tödten. Sft. 3.

Briefkasten.

E. Spr. in Neckesheim. Auf Freiburger Münsterloos Nr. 4181 nichts gewonnen.  
A. Gr. in Kehl. Das Pariser Ausstellungsloos Nr. 06.918 Serie 190 ist nicht gezogen. Ohne Obligo.

Stadt. Bad. Vierordtbad. Bekanntmachung.

Wir geben unseren werthen Badegästen bekannt, daß U. Stadtrathsbeschluß die im Jahre 1900 gelösten Abonnementskarten

Fünfer- und Zehner-Karten bis zum 1. April 1901

Gültigkeit haben. Stadt. Badverwaltung. Vierordtbad. Hoffletter.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretter Montag den 11. März.

Inventur-Ausverkauf. Mit 30% Rabatt.

Nur einige Tage und so lange Vorrath werden die bei der Inventur ausrangirten Artikel mit 30% Rabatt verkauft was jedem Käufer gegen Baar reell in Abzug gebracht wird. Nachstehend ein kleines Verzeichniß der zum Räumen bestimmten Artikel:

- Kinderstrümpfe, Kinder-Corsetten, Kinderjäckchen und Höschen, gestrickte, Wickeldecken, Baumwollflanelle, Wollene Flanelle, Bettzeuge, Betttücher, Bettdecken, Schlafdecken, Baumwolltuch, Leinen und Halbleinen, Schürzenzeuge, Futterstoffe, Piqué, Satin und geraut Barochent, Handtücher, Wischtücher, Staubtücher, Taschentücher, Cravatten, Stickereien, Spitzen.

Imtausch dieser Artikel kann nicht gestattet werden, da der Ausverkauf in einigen Tagen beendet sein muss. Diese überaus günstige Gelegenheit sei hlemit zur gefl. Beachtung

bestens empfohlen, mit dem Bemerkn, dass obige Artikel gut und dauerhaft sind und unter dem Selbstkostenpreise abgegeben werden. August Schulz, Herrenstrasse 24, Wäschefabrik, Leinen- u. Baumwollwaaren.

N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstr.-Gde, beehrt sich, den Eingang sämtlicher Neuheiten in fertiger Confection u. in Stoffen (deutsche und englische Fabrikate) zur Anfertigung nach Maass anzugeigen. Größte Auswahl am Platze. Eigene Ateliers unter Leitung bewährter Kräfte.





# Adolf Sexauer

Hoflieferant

Neubau Kaiserstrasse 213.

Zahlreiche Neuheiten zum Frühjahr in  
**Gardinen, Möbelstoffen u. Teppichen**  
 sind eingetroffen.

Verband Deutscher Handl.-Geh. Leipzig,  
 Kreisverein Karlsruhe.



Samstag den 9. März a. c.,  
 Abends halb 9 Uhr,  
 im oberen Saale des Café Nowack: 2671

**Abendunterhaltung**

mit darauffolgendem **Tanz**,  
 wozu die Mitglieder nebst werthen Familienangehörigen ergebenst  
 einladet  
 Der Vorstand.

## Friedrichshof

(oberer Saal).

Heute Freitag den 8. März 1901,

Abends 8 Uhr:

**Grosses**

## Streich-Konzert

(Operetten-Abend)

der Kapelle des

1. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt a Person 30 Pfennig.

NB. Das Programm enthält beliebte Melodien von Strauß,  
 Suppé, Müllner, Czibulka, Dellinger und Lamberti. 2594

Zum ersten Male hier!

## Brauerei Fels.

Freitag Abend 8 Uhr: **Grosses Vokal- und Instru-  
 mental-Concert**, gegeben von der berühmten italienischen Gesellschaft  
 „Excelsior“ aus den Abruzzen (2 Damen und 4 Herren) in  
 Nationalkostüm. Eintritt frei. 26541

**Wannenbäder** Solfenbad. Kuranstalt.  
 I. Kl. 50 u. II. Kl. 30 Pfg. Absonn.  
 bilt. Kurbäder aller Art. Gute  
 Einrichtung u. Bed. 2470\*

Wer auf billigte Art kräftige, wohlschmeckende Suppen haben will, verwende



In mehr als 50 Sorten erhältlich, wie: Erbsen, Reis, Gersten-, Nudeln, etc.  
 Heinrich Rothweiler, Kronenstr. 43. 2224

## Gewinne

der Marienburger Lotterie  
 sind wieder über 100 in größeren  
 und kleineren Summen meiner  
 Collette zugefallen. Nun empfehle  
 noch **Donauschinger** und  
**Rothe Kreuz-Geldlose**  
 à 2 M., 11 St. 20 M.  
**Badener und Mannheimer**  
 à 1 M., 11 St. 10 M.

**Carl Götz,**  
 Lederhandlung u. Bankgeschäft,  
 Hebelstr. 11-15 beim Rathhaus

## Vorhänge

werden gefärbt und gemauert:  
 das große Paar weiß 70 Pf.,  
 crème 80  
 gefärbte Vorhänge zu wangen das  
 große Paar 35 Pf., fertig zum Auf-  
 maachen. 2659.4.1  
 Wilhelm Mayer, Schützenstr. 39.

## Für Möbeltransporteure.

Suche für meinen Umzug 6 Zimmer  
 mit Zubehör) von Bühl i. Bad. nach  
 Heberlingen a. B. per April einen  
 zuverlässigen Möbeltransporteur. Ge-  
 legenheitswagen erwünscht. Off.  
 an H. Fanz, Villa Graf in Bühl  
 i. Baden. 1312a

## Aufrichtig.

Junge lath. Kaufmann, Mitte 20,  
 in sehr gut. Stellung, sucht zwecks  
 Heirat die Bekanntschaft einer  
 braven, häuslich erzogenen, jungen,  
 hübschen Dame mit Vermögen.  
 Gest. Offerten, mögl. mit Bild,  
 unter Nr. 1304a an die Exped. der  
 „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Von einem guten Finanzhändler werden

**Mark 600-1000**  
 gegen monatliche Rückzahlung auf-  
 zunehmen gesucht.  
 Gest. Offert. erbeten unt. Nr. B3544  
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Wirtshausverkauf.

In einem größeren Orte bei Mastatt  
 ist ein **Gasthaus mit Realrecht**  
 sofort theilungsfähig zu verkaufen.  
 Gest. Offerten unter Nr. B3551 an  
 die Expedition der „Bad. Presse“  
 erbeten. 2.1

Ein gut erhalt. Kinderwagen  
 (blauer Lack) m. Gummireifen u.  
 ein Kinderstuhl ist bill. zu verkaufen.  
 B3543 Douglasstr. 8, 2. Et.

# In weiblichen Handarbeiten Materialien

unterhält das grösste Lager bei billigsten Tagespreisen  
 das **Sticker-Geschäft**

**Rudolf Vieser, Karlsruhe i. B.**

## Bäckerei-Verkauf.

In schönem Landstädtchen, umweit  
 Karlsruhe, ist eine gut geh. Bäckerei mit  
 gt. Mehlerlauf (Schuldenfr. Anwesen  
 mit gt. Garten) wegen Auflösung der  
 Ehe sof. bill. unt. gut. Bedingungen zu  
 vert.; auch Gelegenheit für Leb., tücht.  
 Bäcker zur guten Heirat. Off. u. Nr.  
 B3462 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## 2 Fahrräder.

Pneumatische, sehr gut erhalten, billig  
 zu verkaufen. B3400.4.2  
 Augartenstr. 29, 4. Stock, rechts.

## Ein guterhaltener Kinderwagen

gen ist billig zu verkaufen. B3550  
 Hauptstr. 23, II.

## Unterricht u. Nachhilfe

in Masch.-Zeichnen-Elemente, Kon-  
 struktions- und Festigkeitslehre von  
 Kraft- und Transport-Maschinen.  
 Offert. unt. Nr. B3501 befördert  
 die Exped. der „Bad. Presse“.

## Zu verkaufen

ein Divan, ein Kinderwagen und ein  
 Herrenfahrrad, sämtliches gebraucht.  
 Zu erfragen in der Exped. der „Bad.  
 Presse“ unter B3587.

## Starker Kinderwagen

zu verkaufen. B3546  
 Durlacher-Allee 32, II., rechts.

## Ein Kind

wird tagsüber in der Nähe  
 der Pflanzstr. (Kirchbrücke) in gute  
 Pflege gegeben. Zu erfragen Pflanz-  
 str. 13, Stb., 1. St., oder Abends  
 8 Uhr im 8. Stock. B3547

## Ein Krankenfahrstuhl,

sehr gut erhalten, fast neu, ist zu  
 verkaufen; alles Nähere zu er-  
 fragen Eisenstr. Nr. 2a, 2. St.,  
 bei Ortsrichter Eduard Koch.

## 1 Acker oder Wiese

wird zu kaufen gesucht. Offerten  
 beliebe man unter Nr. B3502 in der  
 Exp. d. „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

# Günstige Gelegenheit.

Um nach beendeter Inventur meine Magazine etwas zu räumen, habe die Preise  
 auf sämtliche **Möbel** und **Betten** bedeutend **reduziert**  
 und gewähre gegen Baarzahlung noch extra **5% Rabatt**.  
 Durch Selbstfabrikation und nur größeren, direkten Einkäufen bin ich  
 im Stande, auf das **allerbilligste** bei **nur guter Arbeit** meine werthe Kund-  
 schaft bedienen zu können.  
**Ganze Aussteuern**, sowie einzelne Stücke, von den einfachsten bis hoch-  
 eleganten. Gekaufte Sachen können bis zu jeder gewünschten Zeit des Bedarfs  
 zurückgestellt werden.  
**Aussteuern**, bestehend aus **Schlaf-, Wohnzimmer**  
 und **Küche** von **Mt. 194.-** an. 2357.8.8

## Möbel- und Tapeziergeschäft Karl Epple,

Kaiserstr. 87, gegenüber der alten Dragonerkaserne.  
 NB. Man verlange Preisliste gratis und franco.



Unter dem Protektorat S. A. G. des Großherzogs:

## Künstlerfest Karlsruhe

„Drei Tage im Morgenlande“  
am 10., 11. und 12. März  
in den Sälen der Festhalle.

Beginn des Festes jeweils Nachmittags 3 Uhr.  
Schluß 11 Uhr Abends.

**Eintrittspreise:**  
Sonntag . . . . . 2 Mk.  
Montag und Dienstag Nachmittags . . . . . 1 Mk.  
Montag und Dienstag Abend von 8 Uhr ab 2 Mk.

Dauerarten, welche zu allen Aufführungen und zum Zutritt zu sämtlichen Sehenswürdigkeiten für alle drei Tage berechtigen, sowie als Eintrittskarten für die Eröffnungsfeierlichkeiten gelten, sind zum Preise von 8 Mark nicht nur an der Kasse, sondern auch im Vorverkauf zu haben bei **R. Knauf, Kaiserstraße 159** und im Cigarrengeschäft von **Schneider, Ede Wald- und Kaiserstraße.**

Die Dauerarten sind nicht übertragbar.  
Das Fest, an welchem ca. 600 Mitwirkende beteiligt sind, bietet außer den prachtvollen Dekorationen und malerischen Costümen eine Menge interessanter Sehenswürdigkeiten und Gelegenheit zu Vergnügungen aller Art. Restauration zu jeder Preislage.

— Jeden Abend Tanzgelegenheit. —

**Eingang:** Rechter Garderobeabau (gegen das Stadtgardenstheater hin).

Der Ertrag des Festes ist für die Karlsruher Ortsklasse der Renten- und Pensions-Anstalt deutscher bildender Künstler zu Weimar bestimmt.

Es besteht darum die Erwartung, daß in Anbetracht des guten Zwecks der Fest-Veranstaltung die Beteiligung an derselben aus Nah und Fern eine sehr rege sein wird. 2571.3.3



### Pianostimmen

und Reparaturen, sowie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten übernimmt unter Garantie für solide, fachmännische u. prompte Ausführung  
**H. Maurer, Pianolager Karlsruhe.** 664



### Gesangbücher

gew. Einband Mk. 1.10, in ganz Leinwand gebunden mit Goldschnitt von Mk. 1.70 an, kleines Format in hübschem Einband mit Goldschnitt von Mk. 4.50 an bis zu den feinsten Einbänden.

Der Name wird gratis aufgedruckt. 555

Herrn Schmidt Nachf.,  
**L. Wohlschlegel,**  
jetzt Kaiserstrasse 173, zwischen Ritter- u. Herrenstr.  
Telephon Nr. 37.

### Großer Möbel-Ausverkauf

wegen überfülltem Lager.  
Kleiner Auszug:

Vollständige Betten von 70 cm an	20
Bett-Matratzen	38
Haar-Matratzen	38
franz. Bettstellen (einst. und biest. polirt)	35
Waschkommode	18
W. mit schönen Beschlägen u. Marmorplatten	40
Nachtische	7
W. polirt (Marmor)	10
Schränke	15
Schiffeniere, polirt	28
Kameeltischchen	70
Sophas und Divans	40
Sophas	18
Verticos mit Aufsatz	36
Küchenschänke	20
Tische, Stühle, Spiegel und Bilder aller Art.	914.10.5

Auf Schlafzimmers-Einrichtungen gewähre ich **Extra-Rabatt.** Bei Einkauf ganzer Ausstattungen einen **Nachfrist gratis.**  
**Julius Ebel, Steinstr. 6.**

## Niemand versäume

die günstige Gelegenheit,  
**= gute Waaren =**  
zu nachstehenden billigen Preisen zu kaufen.  
**Wegen vollständiger Aufgabe des Artikels**  
so lange der Vorrath reicht  
**Schuhwaaren.**

Kinder-Knopfstiefel	Paar Mark	1.88, 2.36, 2.82,
Kinder-Schnürschuhe, gelb	„ „	2.08, 2.52, 2.68,
Knaben-Zugstiefel, gelb	„ „	4.76,
Herren-Zugstiefel	„ „	5.20,
Herren-Hakenstiefel	„ „	6.36,
Herren-Schnürstiefel, gelb	„ „	6.68,
Damen-Knopfstiefel	„ „	4.52, 5.32, 5.88,
Damen-Schnürstiefel	„ „	5.56, 7.72,
Damen-Knopfstiefel, gelb	„ „	6.16,
Damen-Spangenschuhe	„ „	2.36, 3.00,
Damen-Schnürschuhe	„ „	3.64.

## = Conserven. =

Garantie für gute Qualitäten!

la. Schneidebohnen	2 Pfd.-Büchse	23 Pfg.
Extra la. Schneide- und Brechbohnen	2 Pfd.-Büchse	44 Pfg.
Junge Erbsen, fein	1 Pfd.-Büchse	38 Pfg.
Junge Erbsen, sehr fein	1 Pfd.-Büchse	58 Pfg.
la. Brechspargel	1 Pfd.-Büchse	55 Pfg.
la. Brechspargel	2 Pfd.-Büchse	92 Pfg.
la. Stangenspargel	1 Pfd.-Büchse	69 Pfg.
la. Stangenspargel, stärker	1 Pfd.-Büchse	85 Pfg.
la. Stangenspargel, stärker	2 Pfd.-Büchse	152 Pfg.

### Eisenbahn-Reform-Verein.

Freitag den 8. März, Abends 8 1/2 Uhr präzis:  
**Oeffentliche Versammlung**  
im **Franziskaner, Durlacher-Allee 20.**

Wo bleibt die seit Jahr und Tag vom Landtag beschlossene und vom Minister versprochene Tarifreform?  
Freie Diskussion. Jedermann willkommen.  
2548 Der Vorstand.

### Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband.

Staatlich genehmigte Sterbekasse  
Witwen- und Waisenunterstützung  
Stellenvermittlung und sonstige Wohlfahrts-Einrichtungen.

Am Montag den 11. März er., Abends 8 Uhr, findet in der **Brauerei Schrompp (Saal III), Waldstraße, in Karlsruhe** eine **Versammlung** statt, in der die Gründung eines Zweigvereins besprochen werden soll. Der Vorsitzende des Verbandes Herr **Th. vom Ordo** aus Bochum u. L. B. wird in dieser Versammlung einen Vortrag über Zweck und Ziele des Verbandes halten. 1279a  
Sämtliche Herren Beamte von Fabriken jeder Branche sind freundlichst eingeladen.  
Der Vorstandsvorsitzende.

### Musik-Institut Rampmeyer.

Der **musikalische Vorbildungskurs** für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben, beginnt **Mittwoch den 8. April.** Preis monatlich 2 Mark. 2200\*  
Anmeldungen nehmen entgegen die Vorleserinnen  
**L. u. E. Rampmeyer,**  
Blumenstraße 2.

### Erstes und einziges Institut für das gesammte Naturheilverfahren

mit nachweisbaren, vorzüglichen Heiterfolgen  
besonders bei Rheumatismus und Gicht, sowie bei den verschiedensten Krankheitsfällen. Viele Zeugnisse, Dank- und Anerkennungs-schreiben zur gest. Einsicht. 2549.6.2

**Dr. Geo Schmidt,**  
Spezialist für Naturheilkunde,  
Karlsruhe, 65 Waldstr. 65, (Ludwigsplatz).

### Druckerei zu verkaufen.

Eine komplett eingerichtete kleinere Druckerei (für Zeitungs- und Nebenbetrieb) ist billig zu verkaufen.  
Näheres bei **Gronert, Hausverwalter, Lammstraße 7b, 2. Stod, Karlsruhe.** B3392.3.3



### Maximilian Pfaltz

Kohlen en gros  
**Karlsruhe**  
Mathstr. 2 — Telephon 1389

Liefert an Händler u. Industrielle per sofort und auf Abschluss ab Mannheim oder Karlsruhe in bester Qualität:

Ruhr-Fettnuss I, II, III	608.4
Ruhr-Flammnuss II, III	608.4
Ruhr-Fettschrot	608.4
Ruhr-Maschinenkohlen	608.4
Ruhrkoks und Gaskoks	608.4
Steinkohlenbriketts	608.4
Saarnusskohlen I, II, III	608.4
Saarstück- u. Förderkohlen	608.4
Saargries 3/15 mm	608.4
Engl. Flammnusskohlen.	608.4



### Zu verkaufen

ist ein neuer vieräderiger Wagen, auf Federn gehend, ganz gedeckt und verriegelbar mit Gasse; eignet sich für Metzger, Bäcker und Milchhändler. Zu erfragen **Degenfeldstr. 10** bei **Wagner Schärer.** B3523.2.2

### Schottischer Schäferhund entpflungen.

In der Glogenhalle hier ist gestern Abend ein schott. Schäferhund, dunkel mit gelben Füßen, auf den Namen „**More**“ gehend, entpflungen. Abzuliefern bei **2662.2.2**  
**Größ. Güterverwaltung Karlsruhe, Glogenhalle.**

### Kaufhaus

# Max Michelsonn,

Hamburger Engros-Lager. 2664

### J. Kovar, Herrenmaassgeschäft I. R., Kaiserstr. 118. Fernsprecher 1400.

### 1<sup>a</sup> Ruhr-Anthraciteformbrikets,

passend für alle Arten Feuerungen, rußen u. Schlacken nicht, sparsamer Verbrauch, per Zentner Mt. 1.90 frei Aufbewahrungsraum. Proben sowie Atteste der Firma Junfer & Ruh u. a. zu Diensten. 2592.5.2  
Alleinverkauf für Karlsruhe:  
**Ph. Bader,** Kontor: Amalienstr. 59, Telefon 256.

### Ph. Bader, Telefon 256.

Alle Sorten Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen, Brennholz für Industrie und Hausbedarf.

### Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1826.  
Wir suchen für den Bezirk Baden einen fleißigen, geschäftsgewandten Herrn als **Aussenbeamten.** (Somit nach Heberer'st.) Bei tüchtiger Leistung hohe Bezüge und dauernde Stellung. Gut empfohlene Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Referenzen und Geschäftsnachweisen an die **General-Agentur Karlsruhe, Waldhornstrasse 25,** gelangen lassen. Discretion wird zugesichert. 1802a.2.1

### Friedrich Kurr, Möbellager, 19 Kaiserstraße 19,

empfiehlt alle Arten **Kästen und Polstermöbel** in jeder Holz- und Stilart bei billigster Berechnung.  
**Größtes Lager** in kompletten Salons-, Schlaf-, Wohn-, und Speisezimmer-Einrichtungen.  
2360 Kleiderungen 12.8  
ganzer Ausstattungen  
finden bei langjähriger Garantie besondere Berücksichtigung. 2466.3.3

### Eiserner Herd,

mittlergroß, auch für kleinere Wirtschaften geeignet, wird billig abgegeben. 2466.3.3  
**Hirschstraße 56, III.**



**Wasserleitung Langensteinbach**  
 Vergabung  
 von Erd- und Eisenarbeiten.  
 Für die Gemeinde Langensteinbach (Bahnhofsstation) vergeben wir im öffentlichen Angebotsverfahren die Herstellung folgender Arbeiten:  
 1. Erdarbeiten. Aushub und Wiedereinfüllen für 16000 in Rohrgräben mit Hohlsperrung.  
 2. Eisenarbeiten. Liefern und Verlegen von rund 16000 in Gussrohren mit 40, 70, 80, 90, 100 und 125 mm Lichtweite, von 70 Abgängen, 50 Schiebern, 50 Hydranten und sonstigem Zubehör.  
 Nach Einzelpreisen gestellte Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung“ versehen längstens zum 23. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Langensteinbach portofrei einzusenden. Angebotsverzeichnis können von unterzeichneter Inspektion bezogen und Pläne wie Bedingungen ebenfalls eingesehen werden.  
 Karlsruhe, 4. März 1901.  
 2677.21 **St. Kultursinspektion.**

**Aue Rindsfarren-Versteigerung.**  
 Die Gemeinde versteigert am Dienstag den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, im Fahrenhof einen fetten Rindsfarren, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
 1800a.2.1  
 Aue, den 7. März 1901.  
**Der Gemeinderath.**  
 Born, Ergumstr.

Das Großh. Hofort- u. Jagdamt Friedrichshof versteigert am Mittwoch, 13. März 1. 30, Früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in Eutenheim aus dem Tabakschlag, Häuserhüttenschlag, Wiedenenschlag, Kaitanienader, Hochstetterader und Forstader: 26 Stier forelle und 7 Stier eichne Scheiter, 170 Stier meist forelle Prägeln und 9650 forelle Bellen.  
 1807a.2.1

**Gehilfenstelle.**  
 Bei diesseitiger Gemeindeverwaltung ist die Stelle eines **Bauzeichnehlers** mit einem Jahresgehalt von 1200 Mk. abwärts zu besetzen.  
 Bewerber wollen sich unter Anschluss von Zeugnissen und kurzen Lebenslauf innerhalb 14 Tagen bei unterzeichnetem Gemeinderath melden.  
 Verwaltungssakulare erhalten den Bescheid.  
 Wadollsh, 7. März 1901.  
**Der Gemeinderath.**  
 Matthes.

**Heirath.**  
 Besten eines kottgehend. Gasthofes I. Ranges, 30 Jahre alt, wünscht beidseitig bald. Verheirathung mit junger Dame oder kinderloser Witwe mit Vermögen in Korrespondenz zu treten.  
 Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie u. L. 1901 postl. Villingen. Vermittlung verboten. 1274a.3.3

**Heirath.**  
 Einem tüchtigen Fräulein aus achtbarer Familie, kath., mit Vermögen, wäre Gelegenheit geboten in ein besseres Geschäft einzubeirathen. Verschwiegenheit Ehrenpflicht.  
 2.2  
 Anträge mit Photographie belieben man unter Nr. 1297a in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

**Geldsuchende**  
 erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schneider**, Berlin S.W. 48, Wilhelmstraße 184. 1188a.4

**Geld.**  
 Accept-Kredite, nicht unt. 2000 Mk., auf 3 Monate, erhalten gut kreditfähige Geschäftskunde schnell und diskret. Offerten an **M. S. Postlagernd Lörrach**, Baden. 1277a.3.3

**Reelle Gelegenheit!**  
 Große, leistungsfäh., auswärtige (süddeutsche)  
**Möbel-Fabrik**  
 liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art** komplette Betten sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.  
 Off. werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erhalten unter **B. F. 30** an die Exp. der „Bad. Presse“, 163a.17

**Verloren**  
 wurde ein Geldbeutel mit 14 Mk. (Killingen, Argentinien). Den ehrl. Finder bittet man, denselben Scherrenstraße 23, 3. St., gegen Belohnung abzugeben. B3559

**Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger**  
 Karlsruhe.  
 unter dem Protektorat **S. G. S. Prinz Karl von Baden.**

**Geburtstagsfeier**  
 unseres hohen Protectors, Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden hat.  
 Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.  
 Anfangspunkt 1/2 9 Uhr Abends.  
 Der Vorstand.  
 2686

**Turn-Gesellschaft Karlsruhe.**  
 Gut Seit!  
**Sängerriege.**  
 Samstag den 9. ds. Mts., Abends 1.9 Uhr beginnend, im Vereinslokal:  
**Gesellige Unterhaltung,** zu der die ausübenden und unterstützenden Mitglieder freundlichst eingeladen sind.  
 Der Vorstand.

**Karlsruher Tourenclub.**  
 unter dem Protektorat **Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.**

**Geburtstagsfeier**  
 unseres hohen Protectors im Clublokal zur Eintracht, mit Musik, Gesangs- und humoristischen Vorträgen.  
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
 Die Vorstandschaft.  
 Gäste stets willkommen.

**Norddeutscher Club**  
 Karlsruhe.  
 Heute Freitag: **Club-Abend** im „Gedonen Adler“, Karls-Friedrichstraße.  
 Gäste willkommen.  
 Der Vorstand.

**Orangen,**  
 Dtzd. 60 Pfg. 267b  
**Fr. Wilh. Hauser.**  
 Kaiserstr. 76, Werderstr. 25

**Wirthsgesuch.**  
 Für eine in bestem Gange befindliche, komfortabel und der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Restaurations** mit großen Räumlichkeiten werden tauglich-fähige **Wirthsleute** gesucht, die auch im Stand sind, ein großes Geschäft zu betreiben. Der Eintritt könnte in Wälde oder später erfolgen.  
 Angebote unter Nr. 2681 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**T Hauskauf.**  
 (Sage gleichviel).  
 Suche im Auftrag ein kleineres Haus mit kleiner Baaranzahlung in hiesiger Stadt zu kaufen. Näheres durch  
**K. Tröster, Kreuzstraße 17.**

**Goldene Anker-Rem.-Uhr**  
 mit Springdesel (14 Karat.) für 50 Mk. und bis Bilder zu 3, 5 und 10 Mk. zu verkaufen. Wo sagt die Exp. der „Bad. Presse“ unter B3562. Händler verboten. 2.1

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter  
**Lisette Borell Wwe.,**  
 geb. **Murr,**  
 im Alter von nahezu 73 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu ruhen.  
 Um stille Theilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Durach, den 7. März 1901.  
 Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof in Hagäfeld statt. 2684

**Danksgiving.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters  
**Ferdinand Gerold,**  
 sowie für zahlreiche Leichenbegleitung und Kranzspenden, insbesondere für den gütigen Besuch des Herrn Kaplan Peyer sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
 Karlsruhe, den 7. März 1901.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 B3505

**Heidelberger und Freiburger 4% Stadtanlehen 101%.**  
 Stegen zur Subskription auf bis Montag Früh und lade ich geehrte Kundenschaft ergebenst dazu ein. 2688

**Carl Götz,**  
 Loose- und Bankgeschäft, Hebelstr. 11 15 b. Rathhaus.  
 Tüchtige Näherin empfiehlt sich außer dem Hause. B3538.2.1  
 Kaiserstr. 11.

**Zeichner**  
 bei einem Architekt. Versteht ein wenig Deutsch, Referenzen und Zeugnisse liegen zu Diensten. 1292a.2.2  
**Ch. Trivelli, Zeichner, Morges (Schweiz).**

**Schneifer gesucht.**  
 Ein Arbeiter auf Gerüstbau kann sofort eintreten bei  
**L. Knopf, Blumenstraße 25.**  
 2679

**Metalldreher**  
 findet sofort dauernde, gut bezahlte Stelle bei 1299a.3.1  
**Gebrüder Hepp, Ettlingen.**

**Arbeiter-Gesuch.**  
 Ein zuverlässiger, stabiltüchtiger Arbeiter, der mit Pferden umgehen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres unter Nr. B3514 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Zu verkaufen**  
 ein fast neues, sehr wenig gebrauchtes Automobil „Comfortable“ (System Benz & Co.) 2 Sit. und 2 Kinderplätze. Preis 2000 Mark. Offerten sub F. Nr. 465 an die Annoncen-Expedit. **W. Friedlin, Stragburg i. Ell.,** erbeten. 1818a.3.2

**Divan**  
 noch neu, sehr billig zu verkaufen. B3563 Kaiserstr. 49, 2 Treppen.  
 Ein gebrauchter Herd ist ganz billig zu verkaufen. B3518 Scherrenstraße 22, 2. St. 1fs.

**Ein guterhaltener Herd**  
 ist billig zu verkaufen. B3545 Hübnerstr. 92a, 5. Stod.

**Ein Herd**  
 mit Rohr, Messingstange und Kupferschiff ist um den billigen Preis von 28 Mk. zu verkaufen. B3561.2.1 Grenzstraße 10a, parterre.

**Jagdhund.**  
 Deutscher Setter, sehr schön gezeichnet, 4 Monat geföhrt, ist zu verkaufen. **Wilk. Housinger, Karlsruhe, Angerstr. 56.** B3200

**Gesucht**  
 wird ein durchaus braves, zuverlässiges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 6 jährigen Kindes und leichteren Hausarbeiten. Leichte Stelle und gute Bezahlung. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Von wem? sagt unter Nr. 1266a die Exped. der „Bad. Presse“

**Büchlerinnen**  
 auf Damenkleider, Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, sowie fleißige **Hilfsarbeiterinnen** sucht die **Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz Act.-G. Ettlingerstraße 65.**

**Tüchtige Schlosser**  
 für Eisenkonstruktion per sofort gesucht. 2683.2.1  
**Gesellschaft für elektrische Industrie, Bannwaldallee.**

**M. F. Suche für sofort**  
 ein tüchtigen Köchen-Chef, 150 Mk. monatlich, nach Baden-Baden, nach Mannheim eine Weißkuchin u. ein Hotelzimmernädchen in ein Hotel I Ranges, B3564  
 Büffetfräulein, Hotelzimmernädchen, Privatnädchen, 3 Restaurationsköchinnen, Hausburgen, 1 Hotel-Buchhalter, Weißzeugbeschleckerin nach Badenweiler.  
 Placirungsbureau **M. Fuchs,** Telephon 94. Kreuzstraße 20.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Gesucht auf 1. April ein tücht. Mädchen, das Kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bismarckstr. 79, 1. St. B3124

**J. Stelle finden:**  
 Kräftige Hausburgen, Wirthschaftsköchinnen, Köchennädchen und Privatpersonal, sofort und auf 15. März. Bureau **Jasper, Durlacherstraße 68, 2. St.** B3560

**Hotel Grosse.**  
 Eine tüchtige, zuverlässige Weißzeugbeschleckerin auf 1. April gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

**Weißzeugbeschleckerin!**  
 Eine tüchtige Person, die schon in Hotels thätig war, für Weißzeug und Hausarbeit auf kommende Saison gesucht. Ebenso 2 tüchtige Weißzeugnädchen. 1286a.2.2  
**Mammer & Maushart, Kurhaus-Gundel, Post-Bühlerthal.**

**Köchin-Gesuch.**  
 Auf 1. April wird in ein Landstädtchen, Luftkurort an der Schwarzwaldbahn, eine tüchtige Köchin gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen, aus gutem Privatbäueren, wollen sich melden. Lohn 25 Mark monatlich. 1218a\*  
 Von wem? sagt die Exped. der „Bad. Presse“.

**Reinliches Mädchen**  
 wird für händl. Arb. zu finden. Fräulein, eine tüchtige Köchin gesucht. Näheres unter Nr. B3558 Kurvenstr. 13, 4. Stod.

**Ein Mädchen**  
 welches das Fleibermachen gründlich erlernen will und eine Arbeiterin können eintreten. B3558 Kurvenstr. 13, 4. Stod.

**Mädchen,**  
 welches schon gedient hat, auch etwas nähen kann, für die Hausarbeit gesucht. Kochen nicht erforderlich. Sich zu wenden **Villa Hirschstraße 103, part.**

**Mädchen,**  
 welches gut bürgerlich Kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, findet auf 1. April dauernde Stelle in besserem Hause. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Wo? zu erfragen unter Nr. B3548 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Ein Mädchen**  
 wird in gute Pflege gegeben. Zu erfr. Bessingstr. 11, IV. B3540

**Weinlokal**  
 gleich gesucht. Kaiserstr. 219.

**Ein besseres Mädchen**  
 mit guten Zeugnissen, welches selbstständig Kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, findet auf 1. April bei meiner Familie gute Stelle. B3464.3.2 Kaiserstr. 16, 3. St.

**Arbeiterinnen-Gesuch.**  
 Tüchtige Rock- und Tailenarbeiterinnen für dauernde Stellung sofort gesucht. 2641.2.2  
**Geschw. Traub, Robert Zähringerstraße 77.**

Ein tüchtiges **Spülmädchen** kann sofort eintreten. **Kantienstraße 16, Krone.**  
 Reinliche, pünktliche Monatsfrau gesucht. Scherrenstr. 1, 2. St. L. B3540  
 Eine Buchfrau wird Freitag oder Samstag für einige Stunden gesucht. B3539 Seboldstr. 80, 3. St. links.

**Kaufmännische Lehrstelle!**  
 wird in unserer Eisenwaarenhandlung für einen j. Mann mit guter Schulbildung frei.  
**Hammer & Helbling,**  
 2667 Kaiserstraße 155. 6.1

**Lehrstelle offen!**  
 In meinem Kolonialwaaren-, Cigarren- u. Agenturengeschäft ist ein junger Mann aus guter, achtbarer Familie, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, eine Lehrstelle offen. Kost und Wohnung im Hause. Näheres bei 2582.2.2  
**Kaufmann W. Erb,**  
 am Lidelplatz, Karlsruhe.

**Lehrling**  
 findet gegen sofortige Bezahlung Aufnahme in der **Druckerei Lang,**  
 5.4 Marienstrasse 15. 2442

**Schlosserlehrling.**  
 Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Kunst- und Bauhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten. **Albert Fischer, Kaiserstr. 95.** B3586

**Expedient.**  
 Junger, tüchtiger Mann, 32 Jahre alt, seit 18 Jahren als 1. Expedient in einer Groß-Brauerei thätig, sucht sich zu verändern. 4.1  
 Gest. Offerten erb. unter Nr. 1806a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Stelle-Gesuch.**  
 Int. Fräulein, welches 5 Jahre in einem Confections- und 1/2 Jahr in einem gemischten Waarengeschäft als Verkäuferin thätig war, sucht nach auswärts, gestützt auf gute Zeugnisse, in seinem Geschäft auf 1. oder 15. April Stelle als

**Verkäuferin.**  
 Offerten bittet man unter Nr. B3525 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzug.

Für ein junges Mädchen, 18 Jahre, bisher zu Hause, in allen häuslichen Arbeiten gut angeleitet, wird Stelle zur Stütze in gutem Hause gesucht, um sich zu vervollkommen. Gehalt wird nicht beanprucht. Gest. Offerten unter Nr. 1805a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

**Grünerstr. 18, 4. St. rechts, ist eine kleine Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 3. St. links. B3549-1

**Capellenstraße 42, 3. St., ist eine schöne Mansarde** mit 2 Betten sofort oder später zu verm. B3508

**Binnenstraße 12, 2. Stod., sind zwei ineinandergehende Zimmer** mit Pension sofort oder auf 15. März, auch einzeln, zu vermieten. B3563

Von ruhigem Ehepaar ohne Kinder auf 1. Juli eine Wohnung, 8 Zimmer und Küche, i. d. Südstadt zu mieten gesucht. Off. unt. B3875 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**Möblirtes Zimmer**  
 ver 1. April von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe u. B3567 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Israel. Geschäftsfraulein sucht pro 15. März möblirtes Zimmer mit voller Pension.  
 Offerten mit Preisangabe u. B3552 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.**  
 Freitag den 8. März 1901. Abth. A (Roths Abonnementskarten). 41. Abonnements-Vorstellung.

**Der schwarze Domino.**  
 Oper in drei Akten von Scribs. Deutsch von Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.  
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sceneische Leitung: Mathias Schön.  
 Personen:  
 Lord Elford . . . Wilhelm Bayer  
 Graf Juliano . . . Ferdinand Jäger  
 Horatio von Massena . . .  
 Don Lopez . . .  
 Gil Perez, Oekonom des königlichen Domänenhofes . . . El. Schaar Schmidt  
 Angela . . . Margit Weber  
 Brigitte . . . Anna Glöckler  
 Ursula . . . Frieda Meyer  
 Gertrude, Wirthlerin Magdal. Bauer.  
 Claudia, Juliano's Haushälterin . . . Christine Friedlein  
 Cavaliere, Stillsdamer. Hofherrin und Hofdame.  
 Ort der Handlung: Madrid.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.  
 Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.  
 Kleine Preise.

Samstag den 9. März. Abth. B (Gelbe Abonnementskarten). 42. Abonnem.-Vorstellung. **Spähleute** auf **Tauris.** Schauspiel von Gerth.



# Geschwister Knopf.

Wir bringen als besondere Gelegenheit:

## Gardinen.

Schmale Vorhänge	Meter 7, 12, 14, 24 Pfg.
Breite Gardinen	Meter 26, 32, 39 „
Bunte Vorhänge	Meter 29, 34, 39 „
Congressstoffe, weiss u. crème,	Meter 26, 38 „
Portièrenstoffe, bunt gestreift,	Meter 33, 38 „

## Linoleum.

55 cm breit	Meter 73 Pfg.
67 cm breit	Meter 87 „
90 cm breit	Meter 125 „
200 cm breit	Meter 240 „
Linoleum-Vorlagen in jeder Grösse.	

Gardinenstangen, Stück 32 Pfg.; verstellbare Zugvorrichtungen, Stück 58 Pfg.  
 Gardinenhalter, Stück 3, 6, 12 Pfg. Weisse Bettdecken, gute Qualität, Stück 1.35 Mk.  
 Salontischdecken mit Bordüre und Franse, Stück 1.75 Mk.  
 Bettvorlagen, Stück 38 Pfg.

## Haushaltung.

### Emaille.

Kaffeekannen	Stück 38 Pfg.
Fleischtöpfe	„ 28 „
Ringtöpfe	„ 38 „
Kehrschaukeln	„ 28 „
Essenträger	„ 42 „

### Steingut.

Speiseteller, flach und tief	Stück 4 Pfg.
Dessertteller	„ 3 „
Vorrathstonnen mit Zwiebelmuster	„ 28 „
Gewürztonnen	„ 9 „
Kuchenteller, bunt dekorirt	„ 36 „

Porzellanhandleuchter 11 Pfg., Eierbecher 3 Pfg., Binsentaschen Stück 7 Pfg.

Emaille-Wassereimer Stück 72 Pfg.

Wäscheklammern, 60 Stück	12 Pfg.	Spirituskocher	Stück 36 Pfg.
Fleischklopfer	Stück 15 „	Kaffeemühlen	„ 78 „
Messerkörbe	„ 22 „	Wiegemesser	„ 52 „

## Schuhwaaren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.